

15 Preise



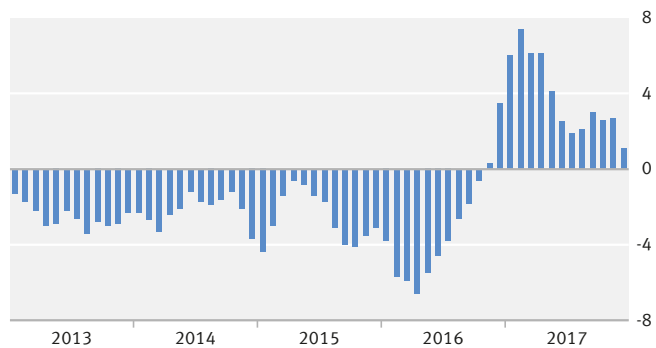
Das Jahr **2017** war **auf allen Wirtschaftsstufen** von **steigenden Preisen** gekennzeichnet | **Einfuhrpreise** wiesen mit **+ 3,8 %** gegenüber dem Vorjahr den stärksten Preisanstieg seit 2011 auf | **Erzeugerpreise** gewerblicher Produkte erhöhten sich mit **+ 2,6 %** erstmalig seit 2012 | **Großhandelsverkaufspreise** lagen um **3,5 %** über denen des Vorjahres | **Häuserpreise** stiegen mit **+ 4,6 %** weiterhin deutlich an | **Verbraucherpreise** erhöhten sich mit **+ 1,8 %** wesentlich stärker als in den Jahren zuvor

<i>Seite</i>	
403	Auf einen Blick
	Tabellen
404	Energiepreise Einfuhrpreisindex | Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte | Verbraucherpreisindex
405	Nahrungsmittelpreise Einfuhrpreisindex | Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte | . . . gewerblicher Produkte | Verbraucherpreisindex
406	Einfuhrpreise Einfuhrpreisindex | Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten | . . . der Investitionsgüterproduzenten | . . . der Konsumgüterproduzenten | Energie | Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
407	Ausfuhrpreise Ausfuhrpreisindex | Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten | . . . der Investitionsgüterproduzenten | . . . der Konsumgüterproduzenten | Energie | Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
408	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten) Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte | . . . der Produkte des Holzeinschlags | Holzprodukte zur Energieerzeugung
409	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte | Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten | . . . der Investitionsgüterproduzenten | . . . der Konsumgüterproduzenten | Energie
410	Erzeugerpreise für Dienstleistungen Verkehr und Lagerei | Information und Kommunikation | Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen | Verwaltungs- und Unterstützungsdienstleistungen
411	Großhandelsverkaufspreise Index der Großhandelsverkaufspreise | Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren | . . . mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | . . . mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern | . . . mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik | . . . mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör | Sonstiger Großhandel | Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt
412	Bau- und Immobilienpreise Baupreisindizes | Preisindex für Bauland | Häuserpreisindex
413	Kaufwerte für baureifes Land Kauffälle | Veräußerte Fläche | Durchschnittlicher Kaufwert
414	Verbraucherpreise Verbraucherpreisindex | Verbrauchsgüter | Gebrauchsgüter mittlerer Lebensdauer | Langlebige Gebrauchsgüter | Dienstleistungen ohne Nettokaltmiete | Nettokaltmiete
415	Methodik
418	Glossar
419	Mehr zum Thema

15.0 Auf einen Blick

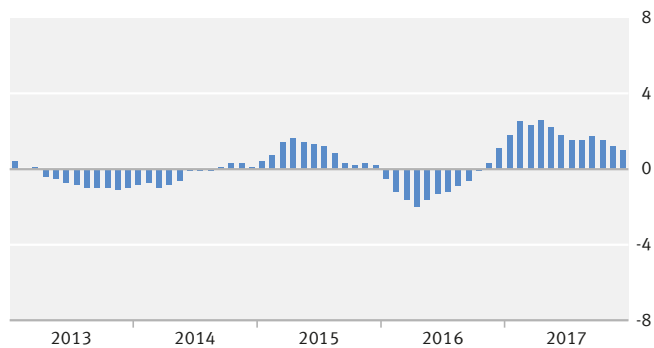
Index der Einfuhrpreise

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, in %



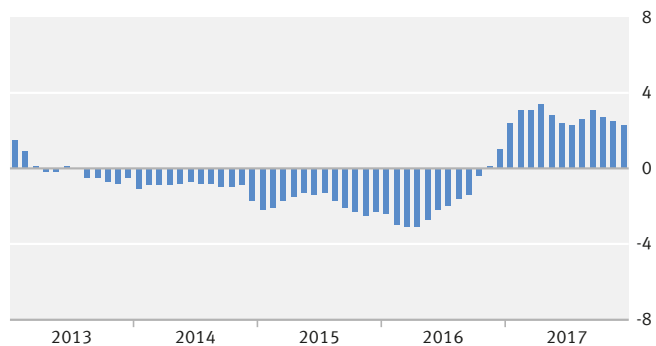
Index der Ausführpreise

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, in %



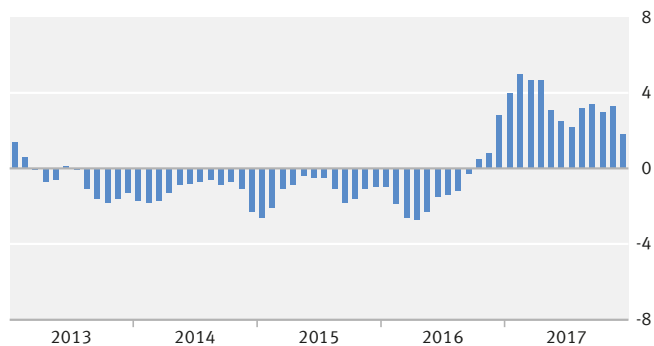
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, in %



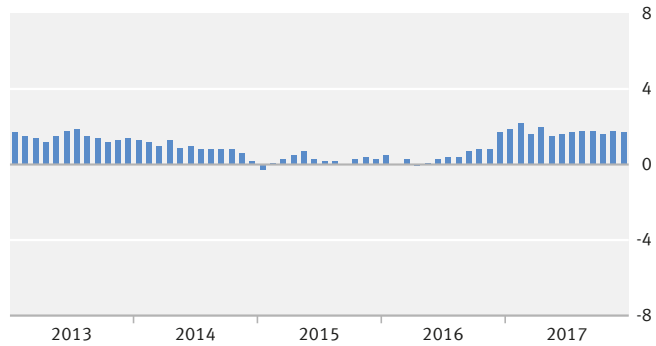
Index der Großhandelsverkaufspreise

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, in %



Index der Verbraucherpreise

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, in %



2018 - 01 - 0255

15.1 Energiepreise

	Anteil an Energie ¹	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Einfuhrpreisindex für Energie	100	83,8	69,7	82,9	- 16,8	18,9
Primärenergieträger						
Erdöl	43,3	78,8	64,6	79,3	- 18,0	22,8
Erdgas, verflüssigt oder gasförmig	25,9	90,7	76,1	83,2	- 16,1	9,3
Kohle	4,0	86,4	80,5	111,9	- 6,8	39,0
Sekundärenergieträger						
Mineralölzeugnisse	23,5	86,8	70,1	84,3	- 19,2	20,3
Elektrischer Strom	2,2	67,6	65,7	76,0	- 2,8	15,7
Kokereierzeugnisse	1,3	78,9	74,9	99,8	- 5,1	33,2
Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte für Energie	100	102,6	96,6	99,9	- 5,8	3,4
Primärenergieträger						
Erdöl und Erdgas . . . . .	.	107,9	85,1	88,5	- 21,1	4,0
Kohle . . . . .	.	111,3	110,7	108,0	- 0,5	- 2,4
Sekundärenergieträger						
Elektrischer Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung	45,1	94,9	94,4	102,7	- 0,5	8,8
Erdgas (Verteilung)	27,8	116,2	102,9	97,0	- 11,4	- 5,7
Kokerei- und Mineralölzeugnisse . . . . .	.	94,4	85,5	93,5	- 9,4	9,4
Fernwärme	4,1	115,6	109,2	105,7	- 5,5	- 3,2
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	4,0	108,5	110,4	111,6	1,8	1,1
Verbraucherpreisindex für Energie	100	107,4	101,6	104,7	- 5,4	3,1
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	64,0	112,8	107,8	109,6	- 4,4	1,7
Strom	24,6	124,8	125,6	127,7	0,6	1,7
Zentralheizung, Fernwärme u. a.	14,4	111,4	101,9	100,4	- 8,5	- 1,5
Gas	13,6	110,0	106,7	103,7	- 3,0	- 2,8
Flüssige Brennstoffe	10,4	90,4	75,1	87,1	- 16,9	16,0
Feste Brennstoffe	1,0	111,9	109,8	111,7	- 1,9	1,7
Kraftstoffe	36,0	97,7	90,6	96,0	- 7,3	6,0

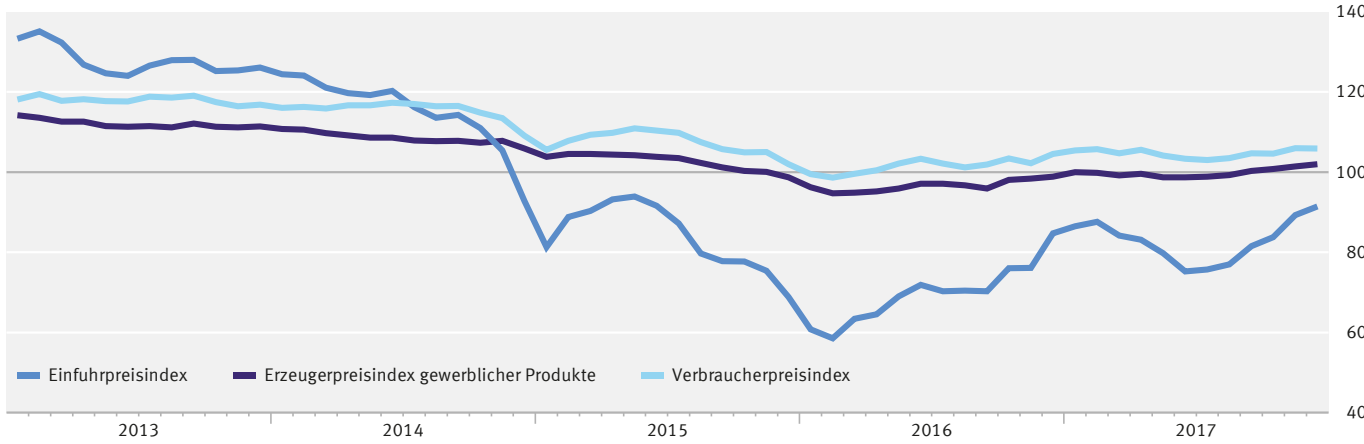
Der **Einfuhrpreisindex** enthält vor allem Primärenergieträger wie Erdöl oder Erdgas. Weiterverarbeitete Energieträger wie Mineralölzeugnisse werden nur in geringem Umfang eingeführt.

Die in Deutschland genutzte Sekundärenergie stammt größtenteils aus inländischer Produktion: Strom wird zu 93 % im Inland erzeugt. Dieselmotoren stammen zu 78 % und Benzin zu 74 % aus deutschen Raffinerien. Der **Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte** enthält daher überwiegend Sekundärenergieträger. Zu einem geringen Anteil wird auch Primärenergie in Deutschland gewonnen – insbesondere durch die Braunkohleförderung.

Der **Verbraucherpreisindex** enthält vor allem Sekundärenergieträger wie Kraftstoffe, Strom und Gas. Primärenergieträger sind für die Verbraucherinnen und Verbraucher von geringer Bedeutung.

1 Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen.

Preisindizes für Energie
2010 = 100



2018 - 01 - 0256

15.2 Nahrungsmittelpreise

	Anteil an Nahrungsmitteln	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
		2010 = 100			%	
Einfuhrpreisindex für Nahrungsmittel ¹	100	113,5	112,5	115,3	-0,9	2,5
darunter:						
Gemüse und Früchte	32,1	119,7	117,8	119,0	-1,6	1,0
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Waren daraus	14,6	110,6	111,4	103,7	0,7	-6,9
Fleisch und Zubereitungen von Fleisch	14,1	106,7	106,6	111,6	-0,1	4,7
Milch und Milcherzeugnisse, Eier	12,7	104,5	101,0	116,6	-3,3	15,4
Getreide und Getreideerzeugnisse	9,0	110,8	107,7	108,7	-2,8	0,9
Fische, Krebs- und Weichtiere und Zubereitungen daraus	8,1	126,7	132,7	139,3	4,7	5,0
Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte	100	106,9	106,6	115,1	-0,3	8,0
darunter:						
Tiere	32,7	107,4	108,8	115,3	1,3	6,0
Milch	25,5	94,8	87,3	116,9	-7,9	33,9
Getreide (einschl. Saatgut)	15,1	106,8	95,3	101,9	-10,8	6,9
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus	12,2	107,4	108,9	111,9	1,4	2,8
Handelsgewächse (z. B. Raps, Zuckerrüben)	7,3	97,6	98,6	95,9	1,0	-2,7
Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte für Nahrungsmittel	100	110,2	110,6	115,4	0,4	4,3
darunter:						
Fleisch und Fleischerzeugnisse	29,4	107,3	107,7	111,8	0,4	3,8
Milch und Milcherzeugnisse	17,8	106,7	104,2	118,8	-2,3	14,0
Back- und Teigwaren	16,9	115,4	116,6	118,9	1,0	2,0
Obst- und Gemüseerzeugnisse	6,7	116,9	119,9	122,4	2,6	2,1
Pflanzliche und tierische Öle und Fette	3,4	105,9	106,1	109,4	0,2	3,1
Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel	100	112,4	113,3	116,7	0,8	3,0
darunter:						
Fleisch und Fleischwaren	22,9	112,8	113,2	115,6	0,4	2,1
Brot und Getreideerzeugnisse	19,2	112,3	113,0	113,5	0,6	0,4
Molkereiprodukte und Eier	15,8	111,9	108,3	117,7	-3,2	8,7
Gemüse	12,4	105,9	109,8	110,3	3,7	0,5
Obst	9,7	122,6	127,0	130,4	3,6	2,7

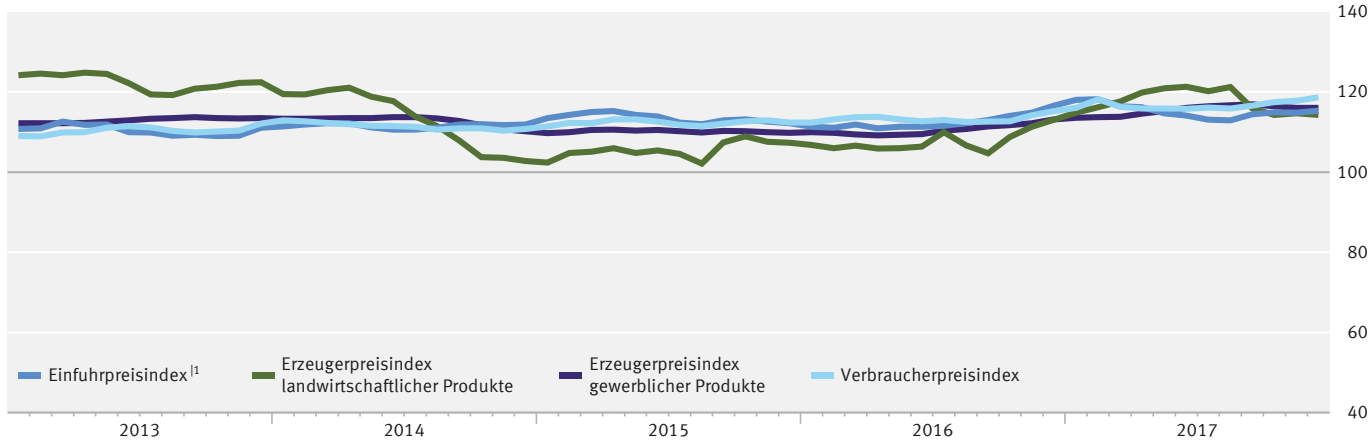
Der **Einfuhrpreisindex für Nahrungsmittel** umfasst sowohl unverarbeitete als auch weiterverarbeitete Nahrungsmittel. Er verläuft daher zwar stabiler als der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte, weist aber gleichzeitig mehr Schwankungen auf als der Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte.

Der **Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte** misst die durchschnittliche Preisentwicklung pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse. Bei den pflanzlichen Erzeugnissen spielen vor allem Angebotsschwankungen aufgrund klimatischer Faktoren eine große Rolle. Daraus resultierende Preisschwankungen wirken sich – bei einem globalisierten Markt – weltweit aus.

Der **Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte für Nahrungsmittel** misst die durchschnittliche Preisentwicklung weiterverarbeiteter Nahrungsmittel. Hier spielen die Rohstoffkosten eine geringere Rolle als bei den landwirtschaftlichen Produkten, da der Verarbeitungsgrad höher ist. Stabileren Faktoren wie Lohn-, Betriebs- oder Verpackungskosten haben hier größeres Gewicht, sodass die Preise im Ernährungsgewerbe weniger stark schwanken.

1 Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC, Rev. 4) 01-07; 09.

Preisindizes für Nahrungsmittel
2010 = 100



1 Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC, Rev. 4) 01-07; 09.

15.3 Einfuhrpreise

	Gewichtung	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Einfuhrpreisindex	100	100,9	97,8	101,5	- 3,1	3,8
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	35,0	102,3	99,4	104,5	- 2,8	5,1
darunter:						
Metalle	6,8	96,8	91,0	104,0	- 6,0	14,3
Chemische Grundstoffe	5,5	107,7	101,9	109,7	- 5,4	7,7
Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	3,6	89,0	86,2	85,1	- 3,1	- 1,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	27,4	99,2	98,5	98,1	- 0,7	- 0,4
darunter:						
Kraftwagen und Kraftwagenteile	9,3	103,5	103,3	103,4	- 0,2	0,1
Maschinen	8,6	106,9	107,0	106,6	0,1	- 0,4
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	20,6	110,0	109,9	111,1	- 0,1	1,1
Gebrauchsgüter	4,9	103,4	102,5	102,0	- 0,9	- 0,5
darunter:						
Geräte der Unterhaltungselektronik	1,5	91,9	89,4	88,2	- 2,7	- 1,3
Verbrauchsgüter	15,7	112,1	112,2	114,0	0,1	1,6
darunter:						
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	3,5	102,6	101,4	102,4	- 1,2	1,0
Energie	13,4	83,8	69,7	82,9	- 16,8	18,9
Erdöl und Erdgas	9,2	83,2	68,9	80,7	- 17,2	17,1
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	3,3	86,4	70,4	85,1	- 18,5	20,9
Kohle	0,5	86,4	80,5	111,9	- 6,8	39,0
Elektrischer Strom	0,3	67,6	65,7	76,0	- 2,8	15,7
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	3,6	112,3	110,1	111,3	- 2,0	1,1

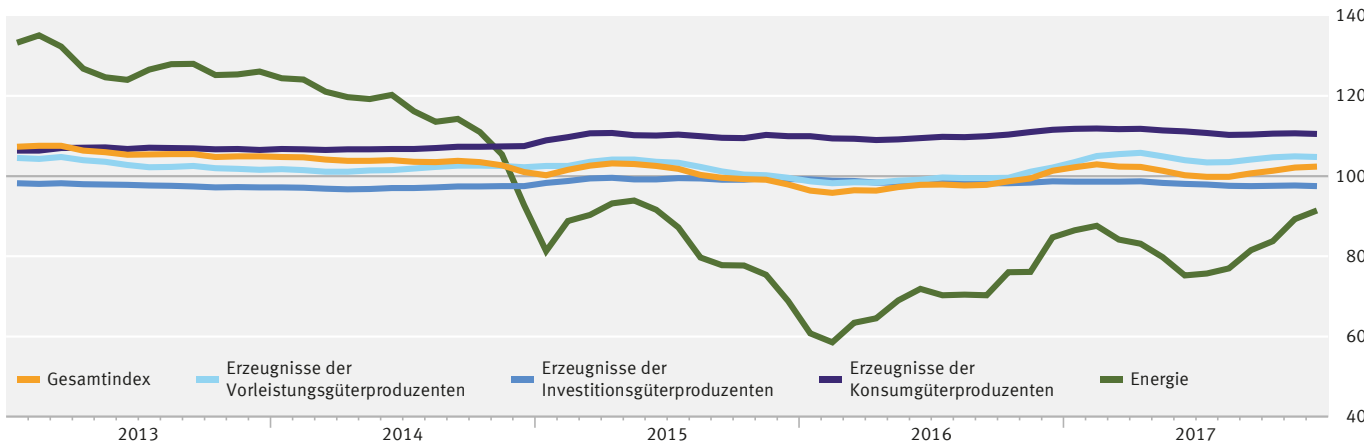
Vorleistungsgüter sind Erzeugnisse, die überwiegend für Unternehmen bestimmt sind und dort im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden.

Investitionsgüter werden vor allem für Unternehmen hergestellt und können dort über einen längeren Zeitraum genutzt werden.

Konsumgüter sind Erzeugnisse, die (in der Regel über den Groß- und Einzelhandel) überwiegend an Privathaushalte abgegeben und dort genutzt oder verbraucht werden.

Zur **Energie** zählen alle Energieprodukte, unabhängig davon, ob sie für Unternehmen oder Privathaushalte bestimmt sind.

Einfuhrpreisindizes
2010 = 100



2018 - 01 - 0258

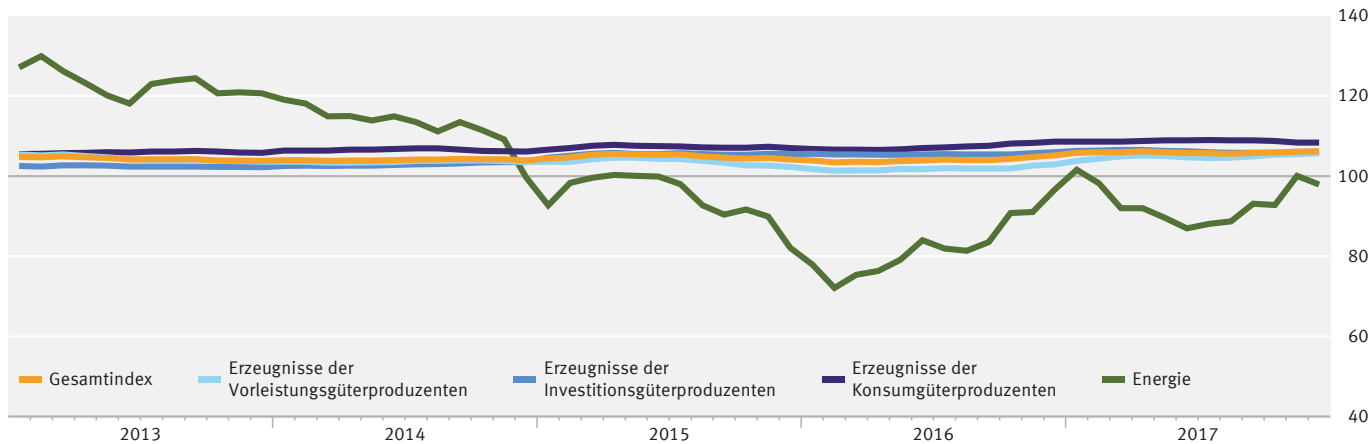
15.4 Ausführpreise

	Gewichtung ¹	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Ausführpreisindex	100	104,9	104,0	105,9	- 0,9	1,8
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	35,6	103,7	101,9	104,9	- 1,7	2,9
darunter:						
Chemische Grundstoffe	6,2	107,8	104,2	109,0	- 3,3	4,6
Metalle	5,1	98,4	94,2	103,0	- 4,3	9,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	44,8	105,4	105,5	106,1	0,1	0,6
darunter:						
Kraftwagen und Kraftwagenteile	17,7	106,6	106,1	106,4	- 0,5	0,3
Maschinen	16,4	107,8	108,6	109,7	0,7	1,0
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	16,4	107,3	107,3	108,7	0,0	1,3
Gebrauchsgüter	3,4	103,7	104,3	104,7	0,6	0,4
darunter:						
Elektrische Haushaltsgeräte, Teile dafür	0,8	105,8	106,6	106,5	0,8	- 0,1
Verbrauchsgüter	13,0	108,2	108,1	109,8	- 0,1	1,6
darunter:						
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	3,6	105,0	104,9	105,3	- 0,1	0,4
Energie	2,3	94,6	82,5	93,4	- 12,8	13,2
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	1,4	94,2	82,7	95,6	- 12,2	15,6
Erdöl und Erdgas	0,5	107,9	86,9	93,2	- 19,5	7,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,0	110,7	111,6	115,9	0,8	3,9

1 Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen.

Ausführpreisindizes

2010 = 100



2018 - 01 - 0259

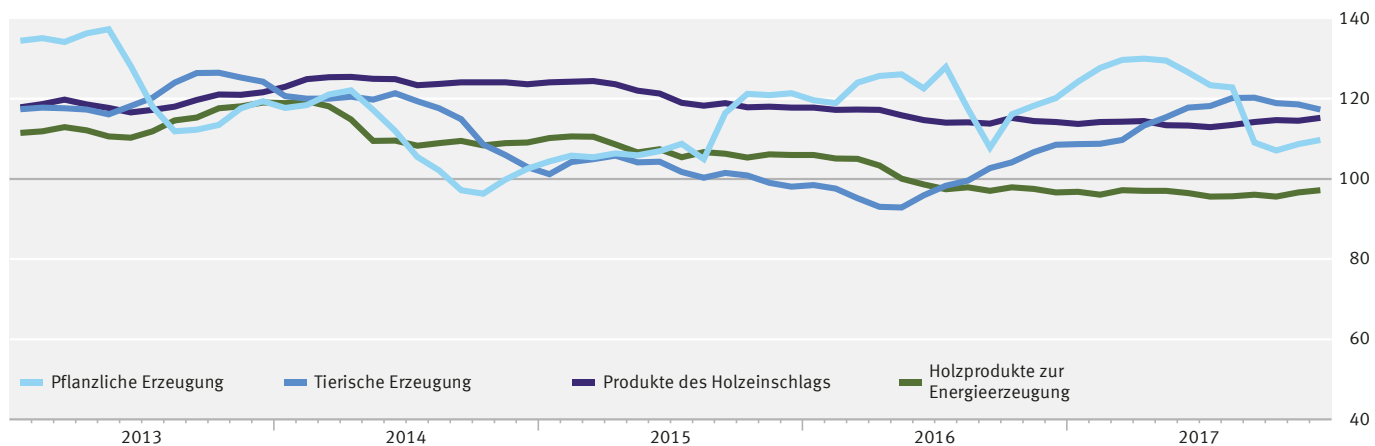
15.5 Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten)

	Gewichtung ¹	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte	100	106,9	106,6	115,1	- 0,3	8,0
Pflanzliche Erzeugung	39,4	114,3	117,2	114,1	2,5	- 2,6
Getreide (einschl. Saatgut)	15,1	106,8	95,3	101,9	- 10,8	6,9
Getreide	14,9	106,7	95,1	101,8	- 10,9	7,0
Getreidesaatgut	0,3	112,4	105,6	106,4	- 6,0	0,8
Handelsgewächse	7,3	97,6	98,6	95,9	1,0	- 2,7
Raps	5,7	97,0	97,8	99,2	0,8	1,4
Zuckerrüben	1,7	99,7	101,1	84,7	1,4	- 16,2
Kartoffeln (einschl. Pflanzkartoffeln)	3,6	208,5	277,4	203,0	33,0	- 26,8
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus	12,2	107,4	108,9	111,9	1,4	2,8
Gemüse	5,1	113,7	119,9	119,9	5,5	0,0
Pflanzen und Blumen	7,1	103,0	101,0	106,2	- 1,9	5,1
Obst	1,1	96,7	108,2	134,4	11,9	24,2
Tierische Erzeugung	60,6	102,1	99,7	115,8	- 2,4	16,1
Tiere	32,7	107,4	108,8	115,3	1,3	6,0
Rinder	8,8	121,3	115,6	122,2	- 4,7	5,7
Schweine	18,6	98,4	105,3	114,8	7,0	9,0
Schafe und Ziegen	0,4	126,3	129,8	129,8	2,8	0,0
Geflügel	4,8	114,7	107,9	103,2	- 5,9	- 4,4
Milch	25,5	94,8	87,3	116,9	- 7,9	33,9
Eier	2,4	108,7	107,9	111,6	- 0,7	3,4
Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags	100	120,8	115,5	114,0	- 4,4	- 1,3
Stammholz und -abschnitte zusammen	74,3	121,1	116,4	117,7	- 3,9	1,1
Industrieholz	21,3	111,8	103,6	93,8	- 7,3	- 9,5
Brennholz	4,4	159,1	157,8	150,6	- 0,8	- 4,6
nachrichtlich:						
Holzprodukte zur Energieerzeugung	100	107,5	100,2	96,5	- 6,8	- 3,7
Holz in Form von Plättchen oder Schnitzeln ²	36,8	99,8	92,6	90,8	- 7,2	- 1,9
Pellets, Briketts, Scheite o. ä. Formen aus Sägespänen u. a. Sägebeneprodukten	23,6	112,2	106,4	109,7	- 5,2	3,1
Industrieholz	39,6	111,8	103,6	93,8	- 7,3	- 9,5

1 Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Rundungen.
2 Ohne Waldhackschnitzel.

Erzeugerpreisindizes landwirtschaftlicher Produkte und der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten)

2010 = 100



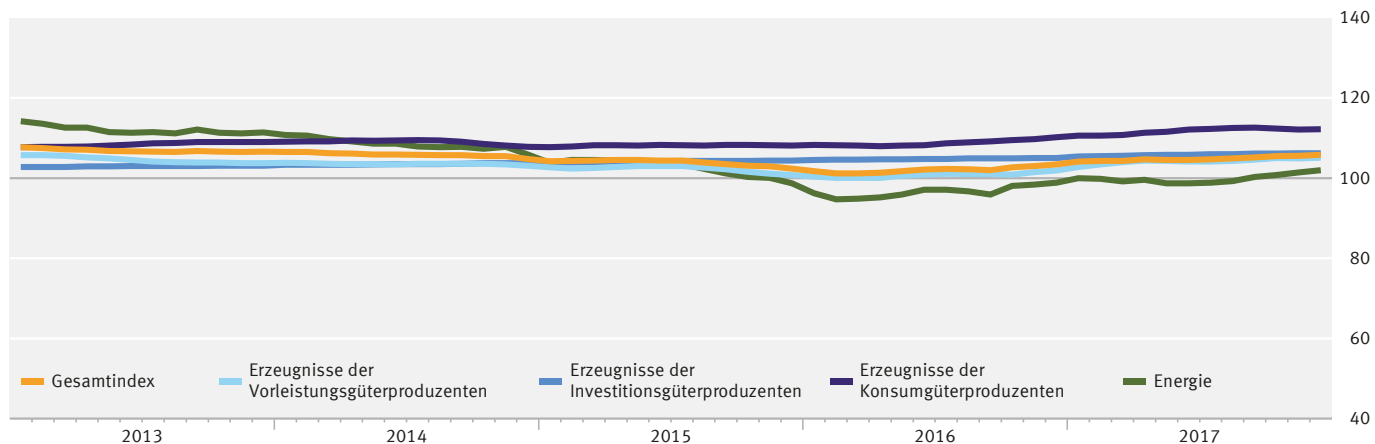
2018 - 01 - 0260

15.6 Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

	Gewichtung	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte	100	103,9	102,1	104,8	- 1,7	2,6
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	31,1	102,3	100,8	104,3	- 1,5	3,5
darunter:						
Metalle	5,5	97,6	93,0	102,3	- 4,7	10,0
Gummi- und Kunststoffwaren	3,8	107,2	107,0	107,8	- 0,2	0,7
Chemische Grundstoffe	3,1	103,1	99,5	104,6	- 3,5	5,1
Papier, Pappe und Waren daraus	2,2	104,0	104,7	105,3	0,7	0,6
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	23,9	104,2	104,8	105,9	0,6	1,0
darunter:						
Kraftwagen und Kraftwagenteile	9,8	102,3	102,4	103,1	0,1	0,7
Maschinen	6,8	107,5	108,5	109,5	0,9	0,9
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	2,6	108,7	110,6	112,8	1,7	2,0
Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	1,4	105,8	105,8	108,7	0,0	2,7
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	18,1	108,1	108,8	111,8	0,6	2,8
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	15,8	108,3	108,8	112,1	0,5	3,0
darunter:						
Nahrungsmittel	9,3	110,2	110,6	115,4	0,4	4,3
Getränke	1,7	108,4	108,8	110,8	0,4	1,8
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2,3	107,1	108,4	109,6	1,2	1,1
darunter:						
Möbel	1,2	109,4	110,7	112,1	1,2	1,3
Energie	26,9	102,6	96,6	99,9	- 5,8	3,4
darunter:						
Elektrischer Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung	12,2	94,9	94,4	102,7	- 0,5	8,8
Erdgas (Verteilung)	7,5	116,2	102,9	97,0	- 11,4	- 5,7
Kokerei- und Mineralölherzeugnisse .....	.	94,4	85,5	93,5	- 9,4	9,4
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	1,1	108,5	110,4	111,6	1,8	1,1
Erdöl und Erdgas .....	.	107,9	85,1	88,5	- 21,1	4,0

Erzeugerpreisindizes gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

2010 = 100



2018 - 01 - 0261

15.7 Erzeugerpreise für Dienstleistungen

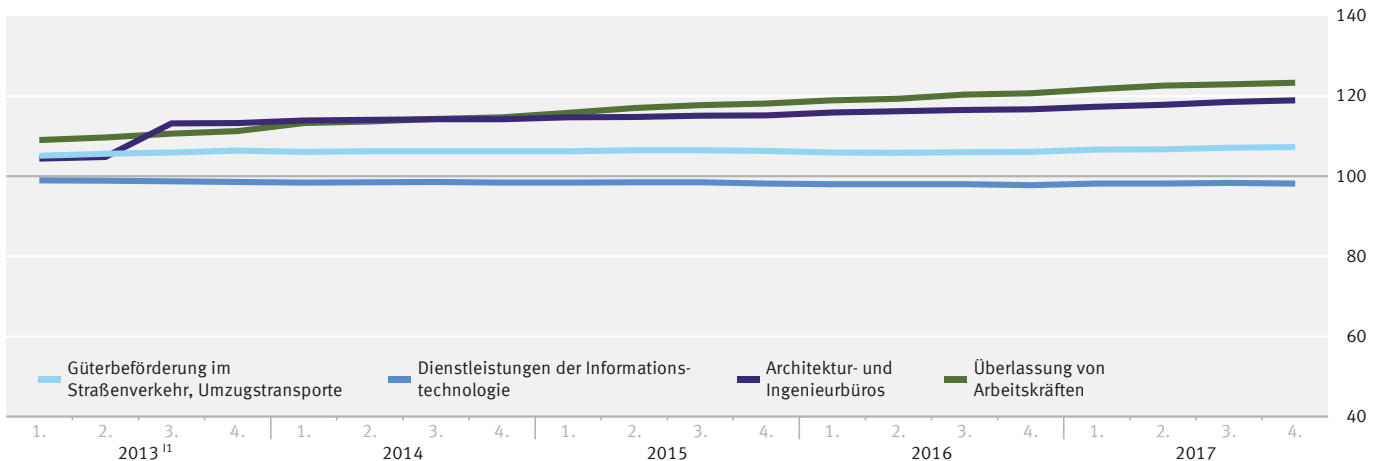
	Umsatz ¹	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
	2010	2015	2016	2017	2016	2017
	Mrd. EUR	2010 = 100			%	
Verkehr und Lagerei						
Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	34,5	106,4	106,0	106,9	-0,4	0,8
Post-, Kurier- und Expressdienste	27,5	105,3	106,9	108,6	1,5	1,6
Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt	26,0	138,2	121,2	136,6	-12,3	12,7
Lagerei	7,5	105,0	105,5	105,9	0,5	0,4
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	6,0	112,5	112,9	113,3	0,4	0,4
Luftfracht	4,2	127,1	122,1	136,7	-3,9	12,0
Frachtschlag	2,8	102,4	102,7	103,3	0,3	0,6
Information und Kommunikation						
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	80,8	98,4	98,0	98,2	-0,4	0,2
Telekommunikationsdienstleistungen (Fernmeldedienste)	72,7	92,1	91,1	89,5	-1,1	-1,8
Datenverarbeitung, Hosting u. Ä.; Webportale	5,5	90,3	88,6	88,0	-1,9	-0,7
Korrespondenz- und Nachrichtenbüros; Recherchedienste	3,1	107,5	107,1	108,1	-0,4	0,9
Verlegen von Software (ohne Computerspiele)	0,7	100,1	100,2	100,6	0,1	0,4
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen						
Architektur- und Ingenieurbüros	45,1	115,0	116,3	118,1	1,1	1,5
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Buchführung	23,5	112,2	113,4	114,5	1,1	1,0
Public Relations- und Unternehmensberatung	20,9	104,5	105,2	106,3	0,7	1,0
Werbung	20,2	103,7	106,3	108,9	2,5	2,4
Rechtsberatung	18,3	114,7	115,9	117,1	1,0	1,0
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	8,8	108,1	109,4	108,9	1,2	-0,5
Markt- und Meinungsforschung	2,2	103,0	104,0	104,3	1,0	0,3
Verwaltungs- und Unterstützungsdienstleistungen						
Überlassung von Arbeitskräften	27,6	117,2	119,8	122,6	2,2	2,3
Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln	15,2	108,4	110,4	112,3	1,8	1,7
Wach- und Sicherheitsdienste	4,2	113,9	117,1	120,8	2,8	3,2
Personalvermittlung	1,7	119,3	122,3	125,4	2,5	2,5

Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen messen die durchschnittliche Preisentwicklung für Dienstleistungen, die in bestimmten Branchen für gewerbliche und private Kunden erbracht werden. Da noch nicht für alle Dienstleistungsbereiche Indizes vorliegen, werden bisher keine Gesamtindizes berechnet.

1 Quelle: Dienstleistungsstatistik, Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2010.

Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen

2010 = 100



1 Drittes Quartal 2013: Anhebung der Gebührensätze als Folge der Einführung der neuen Honorarordnung für Architektinnen und Architekten und Ingenieurinnen und Ingenieure.

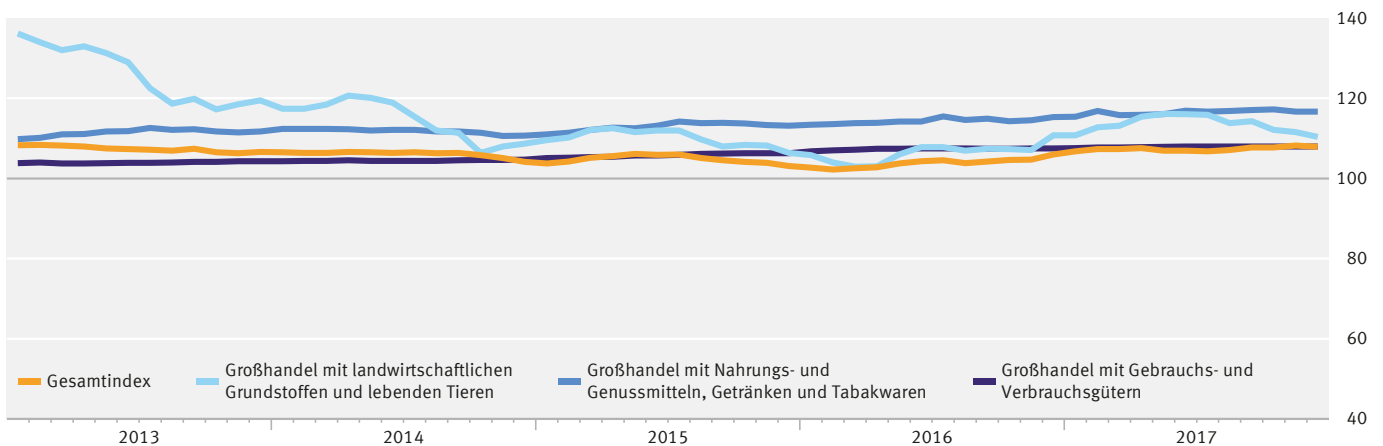
15.8 Großhandelsverkaufspreise

	Gewichtung	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Index der Großhandelsverkaufspreise	100	104,8	103,8	107,4	- 1,0	3,5
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	4,5	110,1	106,4	113,5	- 3,4	6,7
darunter:						
Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	2,9	111,9	104,3	109,9	- 6,8	5,4
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	16,0	112,9	114,4	116,5	1,3	1,8
darunter:						
Großhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	2,4	115,0	118,6	115,9	3,1	- 2,3
Großhandel mit Getränken	2,1	110,2	110,9	112,6	0,6	1,5
Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren	1,4	109,3	108,8	111,5	- 0,5	2,5
Großhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten	1,1	110,0	107,4	120,4	- 2,4	12,1
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern ¹	21,8	105,8	107,3	107,9	1,4	0,6
darunter:						
Großhandel mit Foto- und optischen Erzeugnissen, elektrischen Haushaltsgeräten und Geräten der Unterhaltungselektronik	4,3	99,7	100,8	101,1	1,1	0,3
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	8,2	89,1	89,0	89,6	- 0,1	0,7
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	8,9	108,9	109,7	110,7	0,7	0,9
Sonstiger Großhandel	35,1	101,7	97,7	104,6	- 3,9	7,1
darunter:						
Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölprodukten	12,4	95,0	86,0	93,6	- 9,5	8,8
Großhandel mit Erzen, Metallen und Metallhalbzeug	7,4	98,9	97,2	106,3	- 1,7	9,4
Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik	4,5	109,7	111,1	112,5	1,3	1,3
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	5,5	109,5	109,5	112,4	0,0	2,6

1 Der Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren zählt hier nicht zum Großhandel mit Verbrauchsgütern.

Indizes der Großhandelsverkaufspreise

2010 = 100



2018 - 01 - 0263

15.9 Bau- und Immobilienpreise

	Gewichtung	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Baupreisindizes						
Konventioneller Neubau von Wohngebäuden	100	111,1	113,4	116,8	2,1	3,0
Rohbauarbeiten	45,5	109,9	111,7	115,1	1,6	3,0
darunter:						
Mauerarbeiten	11,0	107,4	108,7	111,2	1,2	2,3
Betonarbeiten	15,7	107,4	109,0	112,6	1,5	3,3
Zimmer- und Holzbauarbeiten	4,6	115,3	117,2	120,5	1,6	2,8
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	4,8	113,4	115,2	118,9	1,6	3,2
Ausbauarbeiten	54,5	112,2	114,8	118,2	2,3	3,0
darunter:						
Putz- und Stuckarbeiten	4,1	110,0	112,0	115,3	1,8	2,9
Tischlerarbeiten	9,6	110,1	112,5	115,0	2,2	2,2
Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen	7,0	116,1	119,2	123,1	2,7	3,3
Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden	4,6	117,2	121,0	125,5	3,2	3,7
Konventioneller Neubau von Bürogebäuden	100	111,4	113,9	117,4	2,2	3,1
Konventioneller Neubau von gewerblichen Betriebsgebäuden	100	111,5	113,7	117,5	2,0	3,3
Straßenbau	100	111,4	112,4	116,6	0,9	3,7
Brücken im Straßenbau	100	108,5	109,6	114,1	1,0	4,1
Ortskanäle	100	110,1	111,9	115,8	1,6	3,5
Instandhaltung von Wohngebäuden ohne Schönheitsreparaturen	100	114,0	116,8	120,7	2,5	3,3
Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart	100	115,0	119,6	124,3	4,0	3,9
Preisindex für Bauland ¹	100	128,1	132,0	150,0	3,0	13,6
Häuserpreisindex ²	100	119,2	126,3	132,1	6,0	4,6
Neu erstellte Wohnimmobilien ²	15,0	119,6	125,0	129,7	4,5	3,8
Bestehende Wohnimmobilien ²	85,0	119,2	126,6	132,5	6,2	4,7

Baupreisindizes messen die durchschnittliche Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Ingenieurbaus sowie für Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden.

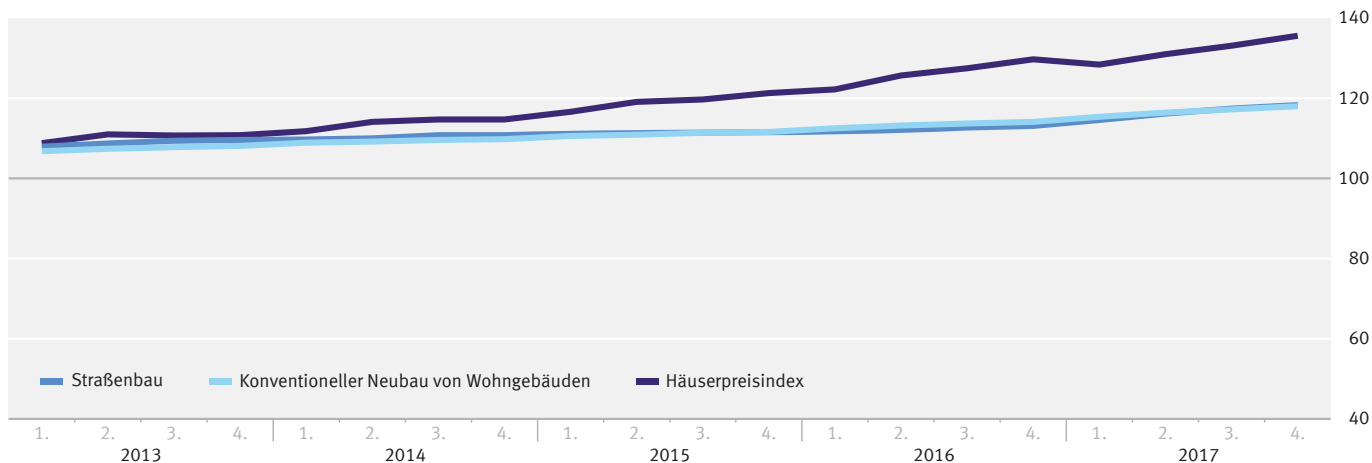
Der **Häuserpreisindex** misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Wohnimmobilien, die als „Gesamtpaket“ aus Grundstück und Gebäude verkauft bzw. erworben werden.

1 Vorläufige Angaben.

2 Originalbasis 2015 = 100, rechnerisch umbasiert auf 2010 = 100.

Bau- und Immobilienpreisindizes

2010 = 100

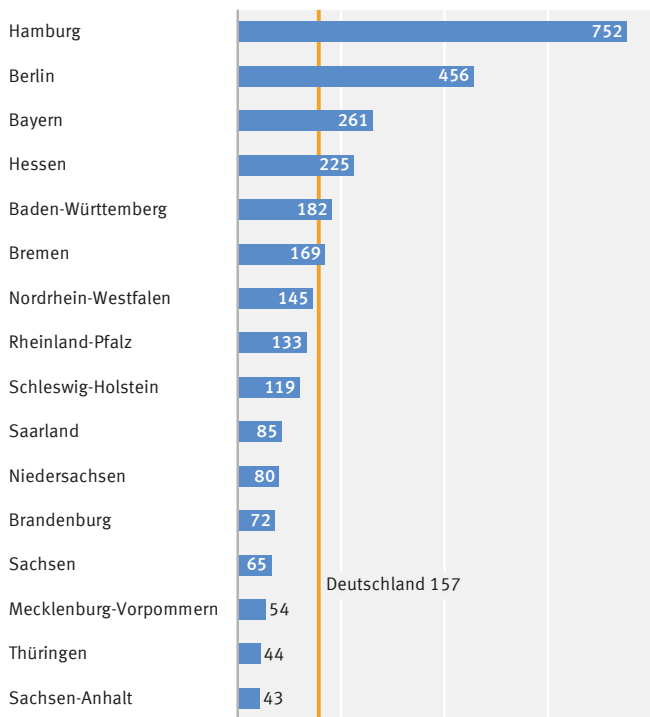


15.10 Kaufwerte für baureifes Land 2016

	Kauffälle	Veräußerte Fläche	Durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	EUR je m ²
Deutschland	83 057	86 153	157
Baden-Württemberg	6 005	5 105	182
Bayern	20 925	19 877	261
Berlin	915	1 608	456
Brandenburg	6 727	8 276	72
Bremen	225	212	169
Hamburg	919	1 364	752
Hessen	6 342	5 678	225
Mecklenburg-Vorpommern	1 681	2 110	54
Niedersachsen	13 845	15 392	80
Nordrhein-Westfalen	5 459	4 258	145
Rheinland-Pfalz	6 116	4 386	133
Saarland	829	799	85
Sachsen	5 530	9 644	65
Sachsen-Anhalt	2 453	2 767	43
Schleswig-Holstein	2 097	1 766	119
Thüringen	2 989	2 910	44

Die Kaufwerte für baureifes Land beziehen sich auf Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar und von den Gemeinden für die Bebauung vorgesehen sind. Es handelt sich nicht um einen Index, sondern um absolute Werte. Die Ergebnisse sind nicht über die Zeit vergleichbar.

Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2016 in EUR je m²



2018 - 01 - 0265

15.11 Verbraucherpreise

	Gewichtung	Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber Vorjahr	
		2015	2016	2017	2016	2017
	%	2010 = 100			%	
Verbraucherpreisindex	100	106,9	107,4	109,3	0,5	1,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,3	112,3	113,2	116,4	0,8	2,8
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	3,8	113,4	116,0	118,9	2,3	2,5
Bekleidung und Schuhe	4,5	106,3	107,0	108,5	0,7	1,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	31,7	108,0	107,9	109,6	- 0,1	1,6
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	5,0	103,2	103,8	104,1	0,6	0,3
Gesundheitspflege	4,4	103,4	105,1	107,0	1,6	1,8
Verkehr	13,5	105,5	104,6	107,6	- 0,9	2,9
Nachrichtenübermittlung	3,0	91,2	90,3	89,8	- 1,0	- 0,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,5	105,0	106,1	108,0	1,0	1,8
Bildungswesen	0,9	92,8	94,4	95,5	1,7	1,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,5	111,0	113,2	115,5	2,0	2,0
Andere Waren und Dienstleistungen	7,0	107,2	109,2	109,2	1,9	0,0
Verbrauchsgüter	30,8	110,0	108,8	111,7	- 1,1	2,7
darunter:						
Nahrungsmittel	9,1	112,4	113,3	116,7	0,8	3,0
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	6,8	112,8	107,8	109,6	- 4,4	1,7
Kraftstoffe	3,8	97,7	90,6	96,0	- 7,3	6,0
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	9,1	105,5	106,3	107,7	0,8	1,3
darunter:						
Bekleidungsartikel	3,3	105,8	106,1	107,5	0,3	1,3
Schuhe und Schuhzubehör	0,8	106,7	107,4	109,8	0,7	2,2
Heimtextilien	0,4	107,7	109,4	110,2	1,6	0,7
Langlebige Gebrauchsgüter	8,1	97,3	98,4	99,4	1,1	1,0
darunter:						
Kauf von Fahrzeugen	3,3	102,2	103,7	105,2	1,5	1,4
Möbel und Leuchten	1,7	103,7	104,6	105,5	0,9	0,9
Informationsverarbeitungsgeräte	0,6	71,6	73,5	73,4	2,7	- 0,1
Dienstleistungen ohne Nettokaltmiete	31,0	106,9	108,3	109,6	1,3	1,2
darunter:						
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	3,3	111,3	113,3	114,5	1,8	1,1
Telekommunikationsdienstleistungen	2,6	91,3	89,9	89,1	- 1,5	- 0,9
Versicherungsdienstleistungen	2,3	106,7	109,3	111,0	2,4	1,6
Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	1,1	115,3	119,9	111,6	4,0	- 6,9
Nettokaltmiete	21,0	106,7	108,0	109,7	1,2	1,6

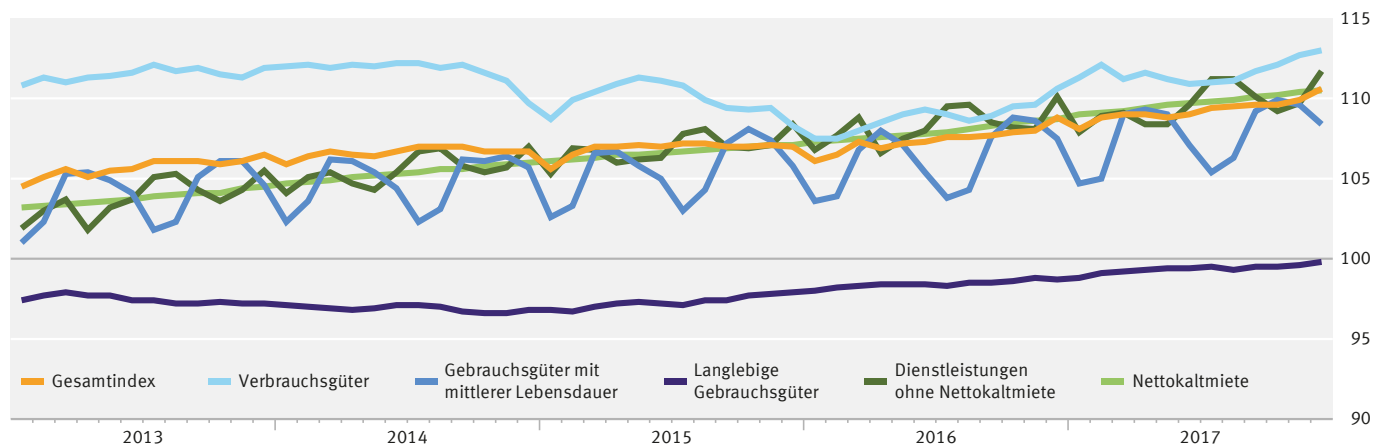
Verbrauchsgüter, z. B. Nahrungsmittel, werden relativ oft gekauft oder fast täglich konsumiert.

Gebrauchsgüter werden in der Regel seltener gekauft. Beim Verbraucherpreisindex sind Gebrauchsgüter mittlerer Lebensdauer beispielsweise Bekleidungsartikel und Schuhe, langlebige Gebrauchsgüter sind u. a. Fahrzeuge, Möbel und Computer.

Bei den **Dienstleistungen** spielen die Wohnmieten eine wichtige Rolle. Aber auch andere Dienstleistungen, z. B. Versicherungsdienstleistungen, gehören hier dazu.

Verbraucherpreisindizes

2010 = 100



2018 - 01 - 0266

Methodik

■ Preisstatistik

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht die Ergebnisse von zeitlichen und räumlichen Preisvergleichen in Form von Indizes. Die Indizes beziehen sich auf die Wirtschaftsstufen Erzeugung, Außenhandel, Großhandel sowie privater Konsum. Absolute Durchschnittspreise in Euro werden nur in wenigen Bereichen berechnet, als Kaufwerte für Bauland bzw. landwirtschaftliche Grundstücke sowie für ausgewählte Energieträger.

Die Preisindizes dienen als Grundlage für wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen. Der nationale Verbraucherpreisindex und der europaweit harmonisierte Verbraucherpreisindex werden z. B. zur Messung von Inflation aus Sicht der privaten Endverbraucherinnen und Endverbraucher verwendet. Auch sind Preisindizes häufig Bestandteil vertraglicher Vereinbarungen über laufende Zahlungen, die in privaten und gewerblichen Verträgen vorkommen. Solche Vereinbarungen sollen sicherstellen, dass die Gläubigerin bzw. der Gläubiger auch künftig den Betrag erhält, der wertmäßig der ursprünglich festgelegten Geldsumme entspricht. Schließlich werden Preisindizes verwendet, um nominale wirtschaftliche Größen wie das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um Preisänderungen zu bereinigen und somit reale Wachstumsraten zu berechnen.

■ Berechnung von Preisindizes

Die meisten Preisindizes der amtlichen Statistik geben Auskunft über die Preisentwicklung im Zeitablauf. Sie zeigen an, wie sich die Preise gegenüber dem Basisjahr geändert haben. Zusätzlich werden Veränderungsraten berechnet, welche die prozentuale Preisentwicklung zum Vorjahresmonat und zum Vormonat angeben. Die Berechnung von Preisindizes für den zeitlichen Preisvergleich kann in fünf Schritten dargestellt werden:

1. Schritt: Zunächst wird der Geltungsbereich der Preisstatistik festgelegt (z. B. sämtliche Konsumausgaben der privaten Haushalte oder sämtliche Verkäufe von Produktionsbetrieben bestimmter Wirtschaftsbereiche in Deutschland). Dann erfolgt eine Untergliederung aller im Geltungsbereich umgesetzten Waren und Dienstleistungen in einzelne Güterbereiche. Dabei werden in der Regel international abgestimmte Güterklassifikationen verwendet, z. B. in der Erzeugerpreisstatistik das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken.
2. Schritt: Anschließend wird der sogenannte „Warenkorb“ festgelegt. Damit ist die Güterauswahl gemeint, die sämtliche Waren und Dienstleistungen des jeweiligen Geltungsbereiches repräsentieren soll. Bei dieser Güterauswahl lassen sich zwei Ebenen unterscheiden. Auf der oberen Ebene ist der Warenkorb eine vollständige Zusammenstellung der jeweils relevanten Waren und Dienstleistungen zu Güterarten. Sie bleiben einschließlich ihrer Gewichte für fünf Jahre unverändert. Für jede dieser Güterarten des Warenkorbes werden anschließend konkrete Waren und Dienstleistungen für die Preismessung ausgewählt. Häufig werden in einem repräsentativen Stichprobenverfahren zunächst Berichtsstellen ermittelt (z. B. Geschäfte, Unternehmen, Betriebe). Aus deren Angebot werden dann die wichtigsten Produkte für die Preiserhebung bestimmt. Diese konkreten Einzelprodukte stellen die untere Ebene des Warenkorbes dar. Auf dieser Ebene der einzelnen Preisrepräsentanten wird der Warenkorb ständig angepasst, da wegfallende oder an Marktbedeutung verlierende Güter ersetzt oder neue Gütervarianten aufgenommen werden.
3. Schritt: Für die Produkte des Warenkorbes erfolgt eine monatliche oder vierteljährliche Preisbeobachtung, z. B. durch Onlinemeldung der ausgewählten Einheiten, Internetrecherche, Preiserhebung in den Einzelhandelsgeschäften vor Ort oder durch schriftliche Preismeldung. Letztere führen Erhebungsbeauftragte der amtlichen Statistik durch. Im Zuge der Preisbeobachtung wird der Warenkorb auf der unteren Ebene ständig aktualisiert. Konkrete Produktrepräsentanten, z. B. Produkte einer bestimmten Marke, werden ausgetauscht, wenn sie nicht mehr oder nur noch wenig verkauft werden.

4. Schritt: Aus den erhobenen Preisdaten werden fortlaufende Preisreihen für einzelne Produkte und Berichtsstellen erstellt. Beim Austausch von konkreten Produktrepräsentanten oder bei Veränderungen der Produkteigenschaften wird die Vergleichbarkeit der Preise durch Mengen- oder Qualitätsbereinigung rechnerisch hergestellt. Verringert z. B. ein Anbieter die Verpackungsgröße eines Produktes bei gleich bleibendem Preis, wird dies in der Preisstatistik wie eine Preiserhöhung behandelt. Weiterhin werden Qualitätsänderungen berücksichtigt – z. B. bei Gütern mit technischem Fortschritt. Qualitätsbereinigungen sind bei der Berechnung von Preisindizes zwingend notwendig. Ohne Qualitätsbereinigung würden sich Verbesserungen oder Verschlechterungen der Güterqualität als Preisänderung in den Preisindizes niederschlagen. Damit wäre eine sinnvolle Interpretation der gemessenen Preisentwicklung erschwert. Daher ist es notwendig, qualitative Veränderungen der Produkte bei der Preismessung zu quantifizieren und aus der Preisberechnung herauszurechnen. Die fortlaufenden Preisreihen für einzelne Produkte und Berichtsstellen werden anschließend zu Teilindizes zusammengefasst.

5. Schritt: Schließlich wird der gesamte Preisindex als gewichteter Mittelwert der Teilindizes der einzelnen Güterbereiche berechnet. Die Gewichtungsinformationen für die obere Ebene des Warenkorbes sind im sogenannten Wägungsschema enthalten und spiegeln die Bedeutung der einzelnen Güterbereiche für die Grundgesamtheit aller Waren und Dienstleistungen in den jeweiligen Wirtschaftsstufen wider. Güterbereiche mit hohen Umsätzen bzw. Ausgaben gehen mit einem entsprechend hohen Gewicht in den Gesamtindex ein. Das Wägungsschema wird in der Regel nur alle fünf Jahre aktualisiert, um innerhalb des Fünfjahreszeitraums die reine Preisentwicklung darstellen zu können, unbeeinflusst von Änderungen in der Zusammensetzung der Grundgesamtheit.

■ Außenhandelspreisindizes

Die Ein- und Ausfuhrpreisindizes messen die durchschnittliche Entwicklung der Preise aller Waren, die zwischen Deutschland und dem Ausland gehandelt werden. Die Außenhandelspreise werden monatlich bei einer repräsentativen Auswahl von Import- und Exportunternehmen erhoben. In einigen Fällen werden auch internationale Börsennotierungen herangezogen. Zu den mit dem Ausland gehandelten Waren zählen u. a. Getreide, Rohkaffee, Erdöl, Erdgas, Erze, Fahrzeug- und Maschinenbauerzeugnisse. Beobachtet werden tatsächlich gezahlte Preise „frei deutsche Grenze“. Nicht enthalten in den Preisen sind öffentliche Abgaben wie Zölle und Einfuhrumsatzsteuer bei der Einfuhr oder Umsatzsteuer und Exporthilfen bei der Ausfuhr. In Fremdwährung gemeldete Preise werden mit den jeweils geltenden Devisenkursen in Euro umgerechnet. Die Indizes der Außenhandelspreise werden für die Gesamtheit der Ein- bzw. Ausfuhrwaren sowie für eine große Zahl von Warengruppen verschiedener Aggregationsstufen berechnet und veröffentlicht. Die Waren werden gegliedert nach ausgewählten Positionen des systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken (GP 2009), nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW 2002) sowie nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC, Rev. 4). Räumlich erfolgt eine Gliederung nach dem Handel mit Euro-Ländern und Nicht-Euro-Ländern.

■ Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte

Der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte misst die Preisentwicklung landwirtschaftlicher Produkte aus pflanzlicher bzw. tierischer Erzeugung, wie Getreide, Raps oder Rinder. Obwohl es sich um einen Erzeugerpreisindex handelt, werden die Preise überwiegend nicht bei den Erzeugerinnen und Erzeugern erhoben, da diese ihre Produkte aufgrund saisonaler Schwankungen nur sehr unregelmäßig verkaufen. Die Preise werden monatlich hauptsächlich bei Unternehmen mit Sitz in Deutschland erfragt, die pflanzliche und tierische Erzeugnisse regelmäßig von den landwirtschaftlichen Betrieben kaufen, vermarkten oder hierüber Statistiken führen. Bei den ermittelten Preisen handelt es sich um tatsächlich gezahlte Preise (ohne Umsatzsteuer). Die Ergebnisse werden in fachlicher Gliederung auf tiefster Ebene für 35 landwirtschaftliche Erzeugnisse dargestellt, gegliedert nach pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen.

■ Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten)

Der Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten) misst die Entwicklung der Preise für Rohholzprodukte, die die Forstverwaltungen der Länder verkaufen. Die Landesforstverwaltungen sind bedeutende Marktteilnehmer am Rohholzmarkt. Daher ist die Preisentwicklung des Rohholzes aus den Staatsforsten ein wichtiger Indikator für die Preisentwicklung am Rohholzmarkt insgesamt. Bei den ermittelten Preisen handelt es sich um tatsächlich gezahlte Preise (ohne Umsatzsteuer). Die Ergebnisse werden in fachlicher Gliederung auf tiefster Ebene für 20 Holzprodukte dargestellt, gegliedert nach Stammholz und Stammholzabschnitten, nach Industrieholz sowie nach Brennholz. Seit Januar 2010 wird zudem aus einzelnen Reihen des Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte und des Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags der Preisindex für Holzprodukte zur Energieerzeugung berechnet. Dieser misst die Preisentwicklung von Holzprodukten, die der Energieerzeugung dienen können.

■ Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

Der Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) misst die durchschnittliche Preisentwicklung von Rohstoffen und Industrieerzeugnissen, die in Deutschland hergestellt und im Inland verkauft werden. Dazu zählen z. B. Mineralölprodukte, Metalle, chemische Grundstoffe, Nahrungsmittel und Kraftwagen. Die Produzenten dieser Güter gehören zum Verarbeitenden Gewerbe, zur Energie- und Wasserversorgung sowie zum Bergbau. Für die Messung der Preisentwicklung melden die Erzeuger gewerblicher Produkte dem Statistischen Bundesamt monatlich die mit ihren Abnehmern vertraglich vereinbarten Preise ohne Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), aber einschließlich Verbrauchsteuer und anderer gesetzlicher Abgaben, z. B. Umlagen nach dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“. Die Ergebnisse des Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte werden in fachlicher Gliederung auf der tiefsten Ebene für 1 260 Güterarten des Güterverzeichnisses der Produktionsstatistiken (GP 2009) dargestellt.

■ Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen

Die Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen messen die durchschnittliche Preisentwicklung für Dienstleistungen, die in bestimmten Branchen für gewerbliche und private Kunden erbracht werden. Dazu zählen Verkehr und Logistik, Information und Kommunikation, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie Verwaltungs- und Unterstützungsleistungen. Für die Messung der Preisentwicklung melden die Berichtsfirmen dem Statistischen Bundesamt quartalsweise die Nettopreise ohne Umsatzsteuer, aber gegebenenfalls einschließlich Verbrauchsteuern (z. B. Mineralölsteuer einschließlich Ökosteuer, Tabaksteuer) und anderen gesetzlichen Abgaben (z. B. Luftverkehrsabgabe). Die Ergebnisse werden in fachlicher Gliederung auf tiefster Ebene für rund 25 Dienstleistungsbereiche der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) dargestellt. Da noch nicht für alle Dienstleistungsbereiche Indizes vorliegen, werden bisher keine Gesamtindizes berechnet.

■ Großhandelsverkaufspreisindex

Der Großhandelsverkaufspreisindex misst die Preisentwicklung für die von Großhändlern im Inland abgesetzten Waren, soweit diese Verkäufe der Großhandelsfunktion zuzurechnen sind. Zu den abgesetzten Waren zählen z. B. Benzin, Heizöl, Metalle, Erze, Getreide und Saatgut. Die Waren können sowohl im Inland produziert als auch nach Deutschland importiert worden sein. Direkte Verkäufe an den Endabnehmer bzw. ins Ausland werden dabei nicht berücksichtigt. Für die Messung der Preisentwicklung melden die Großhandelsunternehmen dem Statistischen Bundesamt monatlich die tatsächlich erzielten Preise ohne Umsatzsteuer, aber gegebenenfalls einschließlich Verbrauchsteuern wie der Tabaksteuer und anderer gesetzlicher Abgaben. Die Ergebnisse des Großhandelsverkaufspreisindex werden in fachlicher Gliederung auf tiefster Ebene für 64 Wirtschaftszweige der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) veröffentlicht.

■ Baupreisindizes

Baupreisindizes messen die durchschnittliche Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Ingenieurbaus sowie für Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden. In ihnen schlagen sich neben Veränderungen bei den Faktorkosten auch Veränderungen der Produktivität, der Gewinnmargen der Bauunternehmen sowie Änderungen bei der Umsatzsteuer nieder. Honorare für Architektinnen und Architekten sowie der Preis für das Baugrundstück sind dagegen nicht Bestandteil eines Baupreisindex. Erhoben werden die Preise vierteljährlich bei Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die als Auftragnehmer regelmäßige Bauleistungen erbringen für den Neubau von Wohn-, Büro- und gewerblichen Betriebsgebäuden, von Straßen, Brücken und Ortskanälen sowie für die Instandhaltung von Wohngebäuden. In der Regel sind dies Unternehmen des Baugewerbes. Es können jedoch auch Unternehmen anderer Wirtschaftszweige sein. Die Berichtsfirmen melden vierteljährlich vertraglich vereinbarte Preise für die Ausführung von Bauleistungen (keine Angebotspreise). Baupreisindizes werden von derzeit 177 repräsentativ ausgewählten Bauleistungen berechnet.

■ Häuserpreisindex

Der Häuserpreisindex misst die durchschnittliche Entwicklung der Preise aller Wohnimmobilien, die als „Gesamtpaket“ aus Grundstück und Gebäude verkauft bzw. erworben werden. Dazu zählt sowohl der Erwerb von neu erstellten als auch der Erwerb von bestehenden Wohnimmobilien. Zur Berechnung des Häuserpreisindex werden vierteljährlich von den Gutachterausschüssen für Grundstückswerte die in den Kaufverträgen angegebenen Preise (Transaktionspreise, keine Angebotspreise) einschließlich Umsatzsteuer erhoben. Neben dem Häuserpreisindex insgesamt werden auch Preisindizes für neu erstellte sowie für bestehende Wohnimmobilien veröffentlicht.

■ Kaufwerte für Bauland

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland gibt einen Überblick über die Käufe bzw. Verkäufe von unbebauten Grundstücken mit einer Größe von mindestens 100 m², soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden liegen und als Bauland vorgesehen sind (baureifes Land, Rohbauland oder sonstiges Bauland). Der Großteil der Verkäufe und Käufe bezieht sich hierbei auf baureifes Land. Ergebnisse werden nicht in Form von Preisindizes ausgewiesen, sondern als absolute Werte (in Euro pro m² Boden). Die ausgewiesenen Kaufwerte sind für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die den Durchschnittswerten jeweils zugrundeliegenden Grundstücke in ihrer Struktur ganz unterschiedlich zusammengesetzt sein können.

Die Kaufwerte für Bauland werden vierteljährlich ermittelt, vor allem aus Meldungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte, in wenigen Bundesländern aber auch aus Meldungen der Finanzämter. Veröffentlicht werden die Anzahl der Käufe bzw. Verkäufe, die Summe der Fläche sowie die Durchschnittspreise je m² („Kaufwert“) für die Baulandarten, für Gemeindegrößenklassen und Baugebiete.

■ Verbraucherpreisindizes

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte für Konsumzwecke kaufen. Darunter fallen zum Beispiel Nahrungsmittel, Bekleidung und Kraftfahrzeuge ebenso wie Mieten, Reinigungsdienstleistungen oder Reparaturen. Nach dem Inlandskonzept werden alle Ausgaben berücksichtigt, die in Deutschland getätigt werden, d. h. neben den Ausgaben von beispielsweise Single-Haushalten, Ehepaaren, Familien oder Rentnerhepaaren auch die Ausgaben ausländischer Touristinnen und Touristen. Die Veränderung des VPI zum Vorjahresmonat bzw. zum Vorjahr wird umgangssprachlich auch als Inflationsrate bezeichnet. Für die Messung der Preisentwicklung der einzelnen Güter des Warenkorbes notieren Preiserheberinnen und Preiserheber in ganz Deutschland monatlich die Preise der gleichen Produkte in denselben Geschäften. Zusätzlich erfolgt für viele Güterarten eine

zentrale Preiserhebung, beispielsweise im Internet oder in Versandhauskatalogen. Für die Preismessung werden die Anschaffungspreise einschließlich Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) und Verbrauchsteuern beobachtet. Die Ergebnisse werden in fachlicher Gliederung auf der tiefsten Ebene für rund 600 Positionen auf der Grundlage der „Systematik der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte“ in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung (SEA-VPI) sowie für unterschiedliche Zusammenfassungen dargestellt.

■ Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Zusätzlich zum Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) berechnet das Statistische Bundesamt für europäische Zwecke den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI). Dieser misst die Preisentwicklung in Deutschland nach europaweit harmonisierten Konzepten, Methoden und Verfahren. Der HVPI für Deutschland wird aus der gleichen Datenbasis abgeleitet wie der VPI. Die Erfassungsbereiche des VPI und des deutschen HVPI unterscheiden sich derzeit im Wesentlichen darin, dass der deutsche VPI zusätzlich Wohneigentum einbezieht, das die Eigentümerin bzw. der Eigentümer selbst nutzt. Außerdem berücksichtigt der deutsche HVPI im Gegensatz zum VPI keine Glücksspiele. Seit Januar 2012 werden die Gewichte des HVPI unter Verwendung von vorläufigen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vom Vorvorjahr (t-2) jährlich neu berechnet, wobei eine Korrektur von Vergangenheitswerten nicht vorgesehen ist.

■ Berechnung von räumlichen Preisindizes

Für einen Preisvergleich müssen die Preise von gleichen oder vergleichbaren Gütern gegenüber gestellt werden. Beim zeitlichen Preisvergleich ist dies dadurch gewährleistet, dass immer die gleichen Güter in denselben Berichtsstellen beobachtet werden. Beim räumlichen Preisvergleich werden hingegen die Preisunterschiede gemessen, die zu einem Zeitpunkt in unterschiedlichen Berichtsstellen bestehen. Um hier einen reinen Preisvergleich zu ermöglichen, der nicht durch Unterschiede in der Güterauswahl und der Güterqualität beeinflusst ist, müssen die Güter sehr eng definiert werden. In allen Berichtsstellen müssen Güter ausgewählt werden, die der Definition entsprechen. Gleichzeitig muss gewährleistet sein, dass die ausgewählten Güter in möglichst allen betrachteten Regionen repräsentativ sind, d. h. in allen betrachteten Regionen eine hohe Verbrauchsbedeutung haben.

Beim räumlichen Preisvergleich können sich die Berichtsstellen in unterschiedlichen Ländern befinden (internationaler Preisvergleich) oder in verschiedenen Regionen eines Landes (regionaler Preisvergleich). Für den internationalen Preisvergleich werden jährlich Preismessungen in Berlin durchgeführt, die in die Berechnung von internationalen Kaufkraftparitäten und Preisniveauintizes durch das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) eingehen. Weitere Informationen zu den Preisniveauintizes finden Sie im Kapitel „Internationales“.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert (siehe hierzu www.destatis.de › Publikationen › Qualitätsberichte).

Glossar

Baupreisindizes | Diese messen die durchschnittliche Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Ingenieurbaus sowie für Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden.

Deflationierung | Bereinigung von nominalen wirtschaftlichen Größen wie dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) um Preisänderungen zur Berechnung realer Wachstumsraten.

Ein- und Ausfuhrpreisindizes | Diese messen die durchschnittliche Entwicklung der Preise aller Waren, die zwischen Deutschland und dem Ausland gehandelt werden. Im Einfuhrpreisindex sind dies z. B. Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Rohstoffe und Getreide, im Ausfuhrpreisindex z. B. Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen und chemische Erzeugnisse.

Erzeugerpreisindizes | Diese messen die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise einzelner Wirtschaftszweige auf der Wirtschaftsstufe der Erzeuger.

Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten) | Dieser misst die Entwicklung der Preise für Rohholzprodukte, die die Forstverwaltungen der Länder verkaufen. Dazu zählen Stammholz und Stammholzabschnitte, Industrieholz sowie Brennholz.

Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen | Diese messen die durchschnittliche Preisentwicklung für Dienstleistungen, die in bestimmten Branchen für gewerbliche und private Kundinnen und Kunden erbracht werden. Dazu zählen Verkehr und Logistik, Information und Kommunikation, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie Verwaltungs- und Unterstützungsleistungen.

Erzeugerpreisindex für Holzprodukte zur Energieerzeugung | Dieser misst die Preisentwicklung von Holzprodukten, die der Energieerzeugung dienen können. Er wird aus einzelnen Reihen des Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte und des Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags berechnet und im Rahmen des Erzeugerpreisindex der Produkte des Holzeinschlags als Sondergliederung veröffentlicht.

Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) | Dieser misst die durchschnittliche Preisentwicklung von Rohstoffen und Industrieerzeugnissen, die in Deutschland hergestellt und im Inland verkauft werden. Dazu zählen z. B. Mineralölprodukte, Metalle, chemische Grundstoffe und Nahrungsmittel. Die Produzenten dieser Güter gehören zum Verarbeitenden Gewerbe, zur Energie- und Wasserwirtschaft sowie zum Bergbau.

Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte | Dieser misst die Entwicklung der Preise landwirtschaftlicher Produkte aus pflanzlicher bzw. tierischer Erzeugung, wie Getreide, Raps oder Rinder.

Gebrauchsgüter | Dies sind Waren, die eine gewisse Zeit genutzt werden können, ohne dass sie dabei verbraucht werden, z. B. Geräte der Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräte und Möbel. Im Verbraucherpreisindex unterscheidet man zwischen Gebrauchsgütern mittlerer Lebensdauer, wie Bekleidungsartikel und Schuhe, und langlebigen Gebrauchsgütern, wie Schränke und Fernsehgeräte.

Großhandelsverkaufspreisindex | Dieser misst die Preisentwicklung für die von Großhändlern im Inland abgesetzten Waren, soweit diese Verkäufe der Großhandelsfunktion zuzurechnen sind, z. B. für Benzin, Heizöl, Metalle, Erze, Getreide und Saatgut.

Häuserpreisindex | Dieser misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Wohnimmobilien, die als „Gesamtpaket“ aus Grundstück und Gebäude verkauft bzw. erworben werden. Dazu zählt sowohl der Erwerb von neu erstellten als auch der Erwerb von bestehenden Wohnimmobilien.

Inflation | In einer Marktwirtschaft können sich die Preise für Waren und Dienstleistungen jederzeit ändern – einige Preise steigen, während andere fallen. Erhöhen sich die Güterpreise allgemein und nicht nur die Preise einzelner Produkte, so

spricht man von „Inflation“. Ist dies der Fall, kann man für einen Euro weniger kaufen oder anders ausgedrückt: Ein Euro ist dann weniger wert als zuvor. Gemessen am Verbraucherpreisindex bedeutet „Inflationsrate“ dessen prozentuale Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum – also Vorjahresmonat oder Vorjahr.

Investitionsgüter | So bezeichnet man Erzeugnisse, die vor allem für Unternehmen hergestellt werden und dort über einen längeren Zeitraum genutzt werden können, z. B. Produktionsmaschinen, Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse, Schienen- und Kraftfahrzeuge.

Kaufwerte für Bauland | Diese geben einen Überblick über die Käufe beziehungsweise Verkäufe von unbebauten Grundstücken mit einer Größe von mindestens 100 m², soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden liegen und als Bauland (baureifes Land, Rohbauland oder sonstiges Bauland) vorgesehen sind.

Konsumgüter | Dies sind Erzeugnisse, die (in der Regel über den Groß- und Einzelhandel und von Dienstleistern) überwiegend an Privathaushalte abgegeben und dort genutzt oder verbraucht werden. Dabei handelt es sich um Gebrauchsgüter, bspw. Haushaltsgeräte, Möbel sowie Unterhaltungselektronik, aber auch um Verbrauchsgüter wie Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren und pharmazeutische Erzeugnisse. Zu den Konsumgütern gehören auch Dienstleistungen, die private Haushalte erwerben, z. B. Handwerkerleistungen, Versicherungen und Gesundheitsleistungen.

Preisindizes | Die Preisstatistik veröffentlicht Ergebnisse von zeitlichen und räumlichen Preisvergleichen in Form von Indizes. Indizes messen relative Unterschiede. Sie normieren Zahlen, indem ein Bezugswert auf 100 gesetzt wird. Zeitliche Preisindizes zeigen, wie sich die Preise gegenüber dem Basisjahr geändert haben. Liegt beispielsweise der Verbraucherpreisindex in einem Monat bei 120, sind die Preise in diesem Monat 20% höher als im Durchschnitt des Basisjahres. Räumliche Preisindizes geben die Relation des Preisniveaus einer Region zu einer Vergleichsregion an.

Primärenergieträger | Dies sind weitgehend unverarbeitete Energieträger, wie Erdöl oder Erdgas.

Sekundärenergieträger | Dies sind weiterverarbeitete Energieträger, wie Strom oder Kraftstoffe.

Verbraucherpreisindex | Dieser misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte für Konsumzwecke kaufen. Darunter fallen zum Beispiel Nahrungsmittel, Miete, Strom, Kraftstoffe und Friseurleistungen. Die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat oder dem Vorjahr wird umgangssprachlich auch als Inflationsrate bezeichnet.

Verbrauchsgüter | Dazu zählen Waren, die im Zuge ihrer Nutzung verbraucht werden, z. B. Nahrungsmittel oder Putzmittel.

Vorleistungsgüter | Dies sind Erzeugnisse, die überwiegend für Unternehmen bestimmt sind und dort im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden. Dazu zählen zum Beispiel Metalle, Holz, chemische Grundstoffe, Gummi- und Kunststoffwaren, Papier und Karton sowie elektronische Bauelemente.

Wertsicherungsklauseln/Preisleitklauseln | Von diesen Klauseln spricht man, wenn Zahlungen in privaten oder gewerblichen Verträgen mittels Preisindizes an die Preisentwicklung angepasst werden. Dies soll sicherstellen, dass die Gläubigerin bzw. der Gläubiger auch künftig den Betrag erhält, der wertmäßig der ursprünglich festgelegten Geldsumme entspricht.

Mehr zum Thema

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Thema in diesem Kapitel spricht Sie besonders an oder Sie benötigen weitere Informationen? Auf dieser Seite nennen wir Ihnen, nach Themen gegliedert, weitere Veröffentlichungen unseres Hauses. Ausführliche Informationen zu den Produktkategorien sowie dem Informationsangebot des Statistischen Bundesamtes finden Sie auf Seite 8 dieser Ausgabe.

Web-Angebote

www.destatis.de ist Ihre erste Adresse in Sachen Statistik. Hier finden Sie alle Informationen, die das Statistische Bundesamt veröffentlicht, tagesaktuell. Unsere Veröffentlichungen können Sie direkt über unsere Website www.destatis.de > Publikationen downloaden.

GENESIS-Online

Unter www.destatis.de > Datenbanken > GENESIS-Online bietet die Haupt-Datenbank des Statistischen Bundesamtes ein breites Themenspektrum fachlich tief gegliederter Ergebnisse der amtlichen Statistik. Daten zu *Preise* finden Sie unter dem Menüpunkt > Themen, Code 61

Weitere Veröffentlichungen zu den Themen

■ Energiepreise

Fachserie 17 Preise

- Reihe 1 | Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft
- Reihe 2 | Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise)
- Reihe 7 | Verbraucherpreisindizes für Deutschland
- Reihe 8.1 | Preisindizes für die Einfuhr
- Reihe 8.2 | Preisindizes für die Ausfuhr

Fachbericht

- | Daten zur Energiepreisentwicklung (monatlich)

■ Einfuhrpreise

Fachserie 17 Preise

- Reihe 8.1 | Preisindizes für die Einfuhr

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- Heft 4/14 | Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 2010

■ Ausfuhrpreise

Fachserie 17 Preise

- Reihe 8.2 | Preisindizes für die Ausfuhr

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- Heft 4/14 | Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 2010

■ Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten)

Fachserie 17 Preise

- Reihe 1 | Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- Heft 3/10 | Preisindex für Holzprodukte zur Energieerzeugung

■ Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

Fachserie 17 Preise

- Reihe 2 | Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise)

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- Heft 3/14 | Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) auf Basis 2010

Mehr zum Thema

■ **Erzeugerpreise für Dienstleistungen**

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- | | |
|------------|---|
| Heft 12/05 | Entwicklung von Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen |
| Heft 9/12 | Der Markt für technische, physikalische und chemische Untersuchungen im Spiegel der Preis- und Dienstleistungsstatistiken |
| Heft 4/13 | Die neuen Erzeugerpreisindizes für IT-Dienstleistungen |

■ **Großhandelsverkaufspreise**

Fachserie 17 Preise

- | | |
|---------|-------------------------------------|
| Reihe 6 | Index der Großhandelsverkaufspreise |
|---------|-------------------------------------|

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- | | |
|-----------|--|
| Heft 8/14 | Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 2010 |
|-----------|--|

■ **Bau- und Immobilienpreise**

Fachserie 17 Preise

- | | |
|---------|------------------------------------|
| Reihe 4 | Preisindizes für die Bauwirtschaft |
| Reihe 5 | Kaufwerte für Bauland |

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- | | |
|------------|--|
| Heft 10/12 | Preisindizes für Wohnimmobilien |
| Heft 11/13 | Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 2010 |

■ **Verbraucherpreise**

Fachserie 17 Preise

- | | |
|---------|---|
| Reihe 7 | Verbraucherpreisindizes für Deutschland |
|---------|---|

Tabellenbände

- | | |
|--|--|
| \| | Verbraucherpreisindizes für Deutschland – Jahresbericht (jährlich) |
| \| | Verbraucherpreisindizes für Deutschland – Lange Reihen ab 1948 (monatlich) |
| \| | Harmonisierte Verbraucherpreisindizes (monatlich) |

Fachberichte

- | | |
|--|---|
| \| | Turnusmäßige Überarbeitung des Verbraucherpreisindex (2013) |
|--|---|

WISTA – Wirtschaft und Statistik

- | | |
|------------|--|
| Heft 12/12 | Berechnung eines regelbedarfsrelevanten Verbraucherpreisindex für die Fortschreibung der Regelbedarfsstufen nach SGB XII |
| Heft 5/13 | Verbraucherpreisstatistik auf neuer Basis 2010 |
| Heft 11/14 | Sind ärmere Haushalte stärker von Inflation betroffen? |
| Heft 3/15 | Harmonisierter Verbraucherpreisindex: Jährliche Aktualisierung der Gewichtung |
| Heft 5/16 | Weiterentwicklung der Stichprobe in der Verbraucherpreisstatistik |
| Heft 5/16 | Die neue Mietenstichprobe in der Verbraucherpreisstatistik |
| Heft 6/17 | Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu administrierten Preisen |
| Heft 2/18 | Dynamische Preissetzung als Herausforderung für die Verbraucherpreisstatistik |

Mehr zum Thema

■ Themenübergreifend

Fachserie 17 Preise

Reihe 9.2 | Preise und Preisindizes für Verkehr

WISTA – Wirtschaft und Statistik

Heft 2/14 | Internationale Preisvergleiche für den Kaufkraftausgleich der Auslandsbesoldung

Heft 2/14 | Small-Area-Verfahren zur Schätzung regionaler Mietpreise

Heft 4/14 | Automatisierte Preiserhebung im Internet

Heft 1/15 | Ist ökologischer Konsum teurer?

Heft 2/18 | Preisentwicklung 2017

STATmagazin

| Nahrungsmittelpreise in Zeiten der Globalisierung (2012)

| Bauen, kaufen, mieten: Zur Situation auf dem deutschen Wohnungsmarkt (2014)

IM FOKUS

29.6.2018 | Preisschwankungen bei Energie

